

## Wolle ohne Wolle

Wolle ist ein kleines Schaf und lebt auf einer grünen Wiese. Eines Morgens wacht Wolle auf und erschreckt sich: „Ich habe keine Wolle mehr! Ich bin ja ganz nackt! Wolle ohne Wolle, das geht doch nicht!?“ Wolle wird ganz traurig. Doch Wolle hat eine Idee.



Alle Kinder haben die Möglichkeit das nackte Schaf zu ertasten.





Wolle läuft auf die Wiese und trifft auf das Huhn, das gerade Körner pickt. „Guten Morgen Huhn! Sieh mal, ich bin ganz nackt. Ich habe gar keine Wolle mehr. Kannst du mir bitte etwas von deiner Wolle abgeben?“ Das Huhn gackert ganz aufgeregt: „Aber Wolle, ich habe doch gar keine Wolle. Ich habe weiche Federn, mit denen ich auch fliegen kann. Federn kannst du nicht gebrauchen.“





Auch das Huhn mit den Federn wurde ertastet.

„Schade.“, sagt Wolle und läuft weiter. Dann begegnet Wolle dem Igel, der aus seinem Laubhaufen krabbelt. „Guten Morgen Igel! Sieh mal, ich bin ganz nackt. Ich hab gar keine Wolle mehr, kannst du mir bitte etwas von deiner Wolle abgeben?“ Da muss der Igel lachen: „Aber Wolle, ich habe doch gar keine Wolle, ich habe spitze Stacheln, die piksen. Die Stacheln kannst du nicht gebrauchen.“





Der Igel mit den spitzen Stacheln was besonders spannend.

Enttäuscht und traurig geht Wolle weiter und sieht die Maus, die gerade in ihr Mauseloch verschwinden will: „Warte bitte Maus! Sieh mal ich bin ganz nackt, ich hab gar keine Wolle mehr. Kannst du mir bitte etwas von deiner Wolle abgeben?“ Die Maus piepst laut: „Aber Wolle, ich habe doch gar keine Wolle. Ich habe glattes, glänzend graues Fell, die mich warmhält. Das Fell kannst du nicht gebrauchen.“



„Oh, das stimmt.“, sagt Wolle traurig und geht langsam weiter über die grüne Wiese. Keines der Tiere konnte ihm Wolle abgeben. Wo soll Wolle denn nur Wolle finden?

Da sieht Wolle noch andere Tiere, die auf der Wiese stehen und fressen. Wolle wundert sich, geht näher ran und ruft: „Hallo, seht mal ich bin ganz nackt. Ich habe schon alle anderen Tiere gefragt, aber das Huhn hat weiche Federn, der Igel hat spitze Stacheln und die Maus hat glattes Fell. Keiner konnte mir Wolle abgeben. Wo kann ich denn nur Wolle finden?“

Da muss die ganze Tierherde laut lachen: „Määääähhh... Aber Wolle, wieso bist du denn nicht direkt zu uns gekommen. Wir sind doch auch Schafe, genauso wie du. Und wir haben alle flauschig, lockige, weiße Schafswolle. Die kannst du bestimmt gebrauchen!“





Die Kinder fühlen das weiche Fell der anderen Schafe.



Da muss Wolle auch lachen. Jedes Schaf aus der Herde kommt zu Wolle, zupft sich etwas von der eigenen Schafswolle ab und klebt sie an Wolle's Körper fest. Es dauert gar nicht lange und Wolle ist wieder voller Schafswolle und man kann es nicht mehr von den anderen Schafen unterscheiden.



Die Kinder nehmen von den Schafen etwas Wolle und kleben bei Wolle auf den nackigen Körper.



